



NATURERERLEBNISRAUM „NSG KANINCHENWERDER“



SEENATOUR

Naturschutzgebiet „Kaninchenwerder und Großer Stein“

Das 52,9 ha große NSG „Kaninchenwerder und Großer Stein“, eines der ältesten Naturschutzgebiete in Mecklenburg - Vorpommern (1935), schützt vielfältige, z.T. durch Nutzung entstandene Relief- und Vegetationsformen sowie die geologische Besonderheit der Insel Kaninchenwerder (33 ha). Mit der Entwicklung zu einem Naturerfahrungsraum soll ein konfliktarmes Nebeneinander von Naturschutz und Erholung ermöglicht werden.



Schrägluftbild Insel Kaninchenwerder (Südansicht, Dr. W. SCHELLER 2008)

Geschichte

„Kanynekenwerder“ wird erstmals 1407 urkundlich erwähnt. Für eine von 1571 bis 1831 auf der Insel produzierende Ziegelei wurden große Mengen Brennholz geschlagen sowie Beckenschluff abgebaut. Am Ende war die Insel fast völlig entwaldet und umgewühlt. Eine großflächige Weidehaltung (Hude) ließ die bizarr geformten „Hudebäume“ entstehen.

Mitte des neunzehnten Jahrhunderts gestaltete der Hofgärtner Theodor Klett die Insel zu einem Landschaftspark mit vielen fremdländischen Gehölzarten um. 1874 wurde eine Schankwirtschaft eröffnet. Die Errichtung des Aussichtsturms folgte 1895. Nach Aufnahme des Fährverkehrs 1902 wurde die Insel ein beliebtes Erholungsziel, dessen Bedeutung bis heute anhält.

Wald

Wegen der Insellage und des Status als Naturschutzgebiet führt das Land MV als Eigentümerin keine forstliche Nutzung durch. Für die Insel sind daher alt- und totholzreiche Bestände kennzeichnend, die für viele seltene Tierarten von höchster Bedeutung sind. Zu den über 70 Brutvogelarten gehören u. a. Spechte, Rot- und Schwarzmilan, Rohrweihe sowie Wespenbussard. Ein Seeadlerpaar brütet auf der Insel seit vielen Jahren erfolgreich.



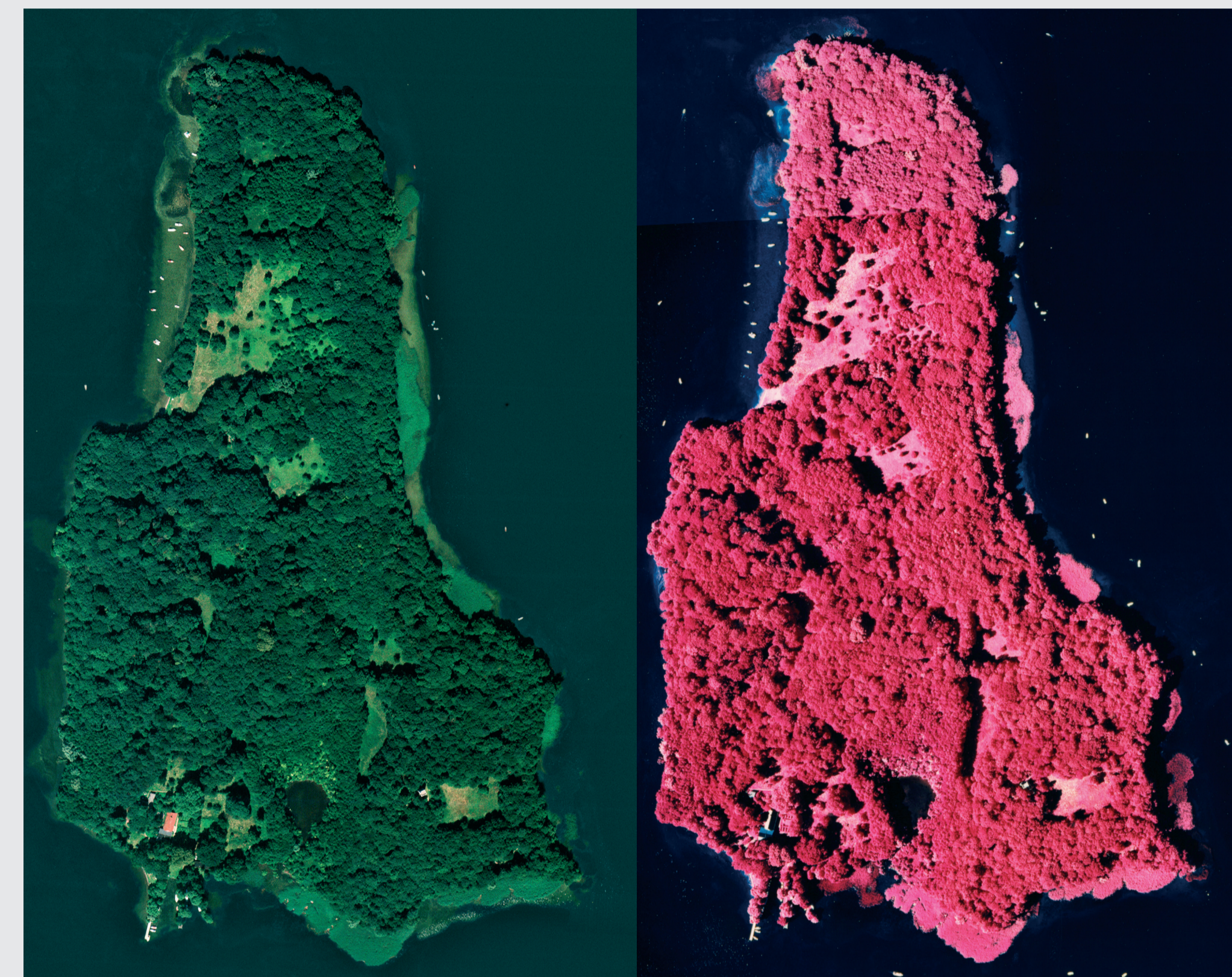
Der Aussichtsturm auf der Insel Kaninchenwerder wurde 1895 errichtet

Die Buchenwälder sind durch typische Pflanzenarten wie Waldmeister, Perlgras, Wald-Bingelkraut, Wald-Zwenke, Sanikel und Kleinblütiges Springkraut charakterisiert. Als floristische Besonderheiten sind Mistel, Wiesen-Primel, Schuppenwurz, Hohler Lerchensporn und das sporadisch vertretene Leberblümchen zu erwähnen.

Noch 1950 war ein Großteil der Insel unbewaldet. Aufgelassene Acker- und Grünlandflächen sind heute von sogenannten Vorwäldern erobert, deren Entwicklung ungestört von menschlicher Einflussnahme abläuft (natürliche Sukzession). Heute liegt der Waldanteil auf der Insel bei über 80%.

Ufer

Noch vor ca. 50 Jahren war die Insel von einem breiten, fast geschlossenen Schilfgürtel umgeben. Ein Vergleich mit früheren Luftbildern zeigt eine allmähliche Erholung der Bestände. Am Nord- und Südufer der Insel haben sich Rohrkolben und Teichsimse ausgebreitet, während der Bestand des Schilfrohes unverändert geblieben ist. Der Schweriner See ist in seiner Gesamtheit als Brut-, Mauser- und Rastgebiet für Wasservögel von überregionaler, für einzelne Arten sogar von europäischer und globaler Bedeutung.



Echtfarb- und Color-Infrarotbild der Insel Kaninchenwerder (Aufnahme Sommer 2001)

Wichtigste Lebensraumbestandteile sind ungestörte Uferzonen und Röhrichte. Typische Brutvögel sind Haubentaucher, Blesralle, Teichrohrsänger sowie Stockente und Schellente.

Wiesen

Durch regelmäßige Pflege werden „Offenlandbiotope“ erhalten, die Lebensraum seltener Pflanzenarten wie z. B. dem Mariengras, der Schwarzschof-Segge, der Dichtährigen Segge und der Blaugrünen Segge sind. Mit über 260 Pflanzenarten weisen die Bestände eine hohe floristische Vielfalt auf. Außerdem zeichnen sich die Wiesen durch eine charakteristische Tierwelt aus, in der z. B. viele Schmetterlings-Heuschrecken-, Wanzen- und Käferarten vertreten sind.

SEENATOUR Schwerin Station 20: NSG Kaninchenwerder

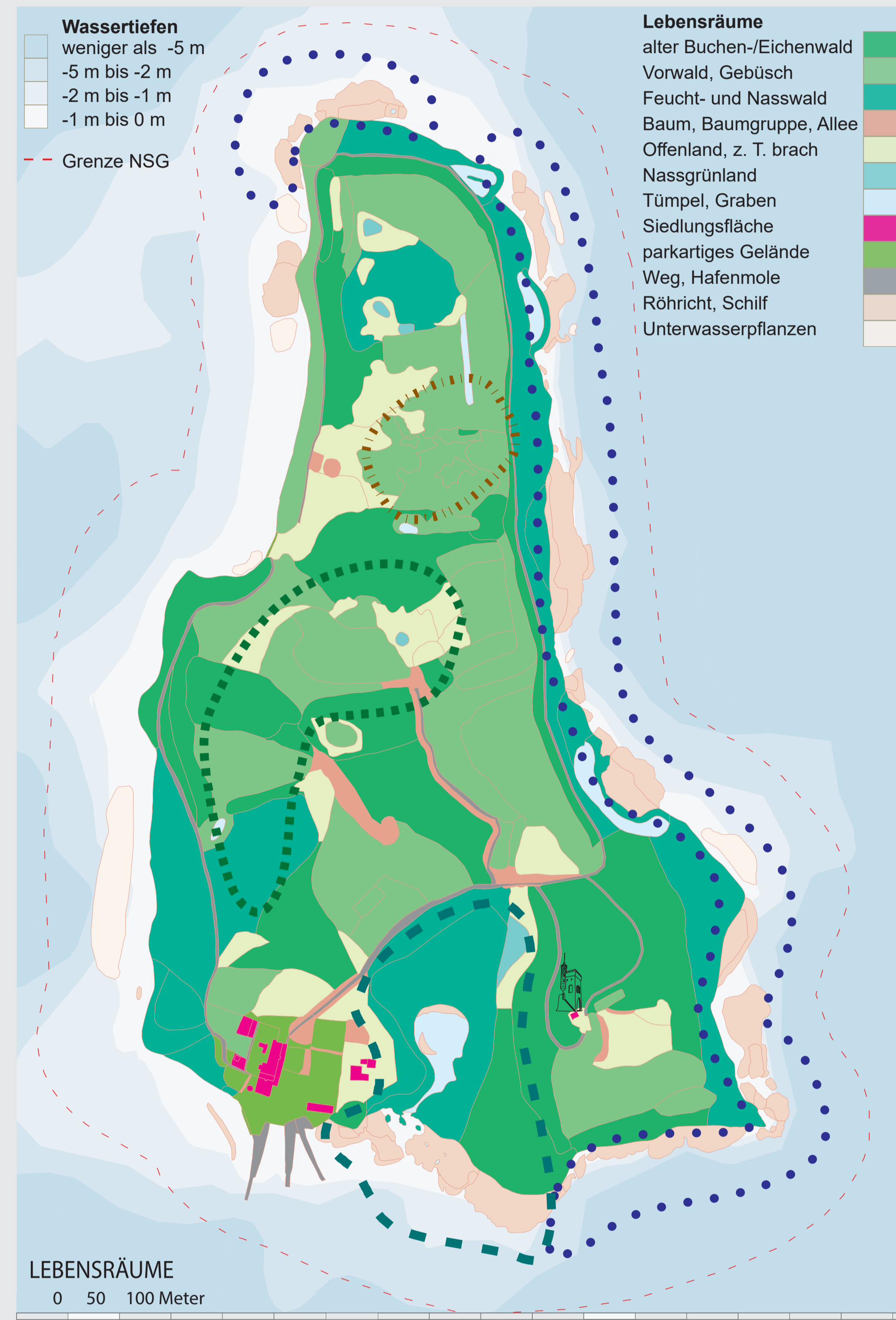
Das Projekt SEENATOUR dient dem Aufbau einer besonderen Lern- und Erlebniswelt auf dem Schweriner See. Ein Netz aus 21 Stationen (Naturerfahrungsräume am Seeufer) bildet ein besonderes Freizeitverbund-System für eine nachhaltige, naturschonende Erholung in der Landschaft. Auf der Insel ist ein Naturerlebnispfad eingerichtet und durch rote Pfähle markiert.



Nähere Informationen über die Lage der Tonnen zur Abgrenzung der Uferschutzzone sowie zu den 19 Stationen des Naturerlebnispfades entnehmen Sie bitte dem Internet unter der Adresse www.schwerin.de.

Bitte beachten Sie die besonderen Gefahren durch herabfallende Äste oder umstürzende Bäume, insbesondere bei Sturm. Die Nutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr!

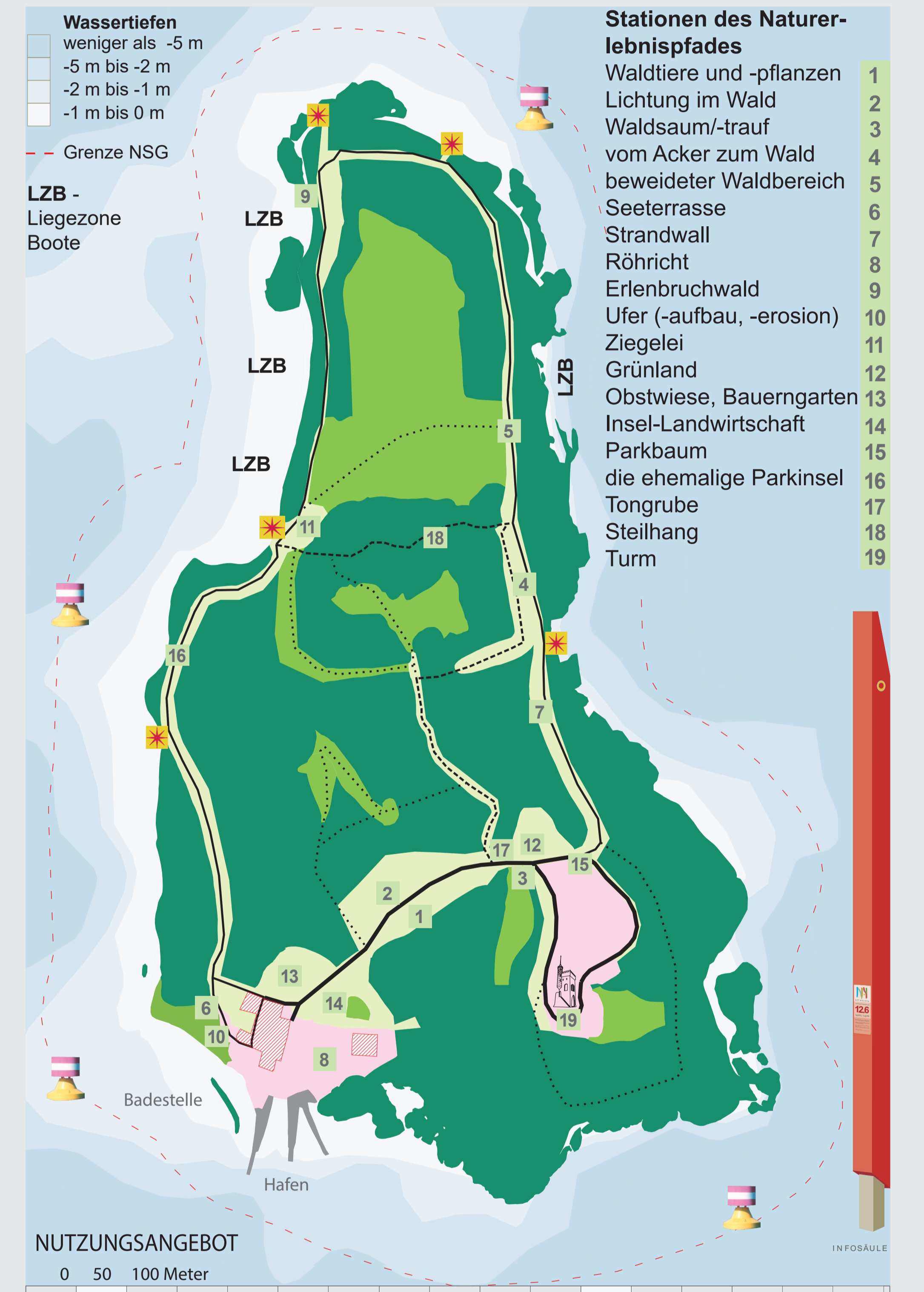
Auf der Insel stehen nur wenig Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung! Es dürfen nur einige Zelte auf der Rasenfläche im SO der Gaststätte aufgestellt werden!



- Wassertiefen**
- weniger als -5 m
 - 5 m bis -2 m
 - 2 m bis -1 m
 - 1 m bis 0 m
- Lebensräume**
- alter Buchen-/Eichenwald
 - Vorwald, Gebüsch
 - Feucht- und Nasswald
 - Baum, Baumgruppe, Allee
 - Offenland, z. T. brach Nassgrünland
 - Tümpel, Graben
 - Siedlungsfläche
 - parkartiges Gelände
 - Weg, Hafemole
 - Röhricht, Schilf
 - Unterwasserpflanzen
- LEBENSRAÜME**
- 0 50 100 Meter

Geologie

Wo heute die Segelboote über den See gleiten, türmte sich vor über 20.000 Jahren ein riesiger Gletscher auf. Der aus Geschiebemergel aufgebaute Kern der Insel wird von Sanden und mehr als 20m mächtigen Beckenschluffen unterlagert. Strandwälle, lagunenartige Abschnürungen, Niedermoore und alte Kliffs bilden den Formenschatz der Insel. Die breite Uferterrasse verdankt ihre Entstehung den künstlichen Absenkungen des Seespiegels in den vergangenen Jahrhunderten.



- Stationen des Naturerlebnispfades**
- Waldtiere und -pflanzen
 - Lichtung im Wald
 - Waldsaum/-trauf
 - vom Acker zum Wald
 - beweideter Waldbereich
 - Seeterrasse
 - Strandwall
 - Röhricht
 - Erlenbruchwald
 - Ufer (-aufbau, -erosion)
 - Ziegelei
 - Grünland
 - Obstwiese, Bauerngarten
 - Insel-Landwirtschaft
 - Parkbaum
 - die ehemalige Parkinsel
 - Tongrube
 - Steilhang
 - Turm
- NUTZUNGSANGEBOT**
- 0 50 100 Meter
- Schutzzone (kein Betreten oder Befahren)
 - Schutzzone Wald
 - Pflegezone
 - Erhalt besonderer Strukturen
 - Naturerlebniszone
 - Vorrangzone Naturerleben
 - Aktivitätsräume
 - Hauptweg zum Turm
 - Inselrundweg (Betreten auf eigene Gefahr)
 - Waldweg (Betreten auf eigene Gefahr)
 - Exkursionspfade (nur bei Führungen)
 - Beobachtungsmöglichkeiten
 - Naturschutzgebietsgrenze
 - gelbe Tonne mit rot-weiss-rotem Toppzeichen (keine ortsgenaue Darstellung)

EU Vogelschutzgebiet und LSG

Die Insel Kaninchenwerder steht auch unter Landschaftschutz (LSG), liegt seit 2005 im EU Vogelschutzgebiet „Schweriner Seen“ und ist somit Teil des europaweiten „Natura2000“ Netzwerkes (weitere Infos über QR - Code unten).

Hergestellt im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin, Der Oberbürgermeister, Fachdienst Umwelt, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin

Bearbeitungsstand: Apr 2018



Der Flyer „See-Natour-Schwerin“ steht als pdf-Datei über den links unten stehenden QR-Code oder über diesen Link zum download bereit:

https://www.schwerin.com/export/sites/smg/de/downloads/seenlandschaft-und-wassertourismus/SeeNatour_Schwerin.pdf

Inhalt und technische Herstellung Planungsbüro Mordhorst GmbH, Datenquelle für die Wassertiefen: Seenprojekt, Umweltministerium MV Das Projekt SEENATOUR wurde vom Umweltministerium MV und vom Bundesamt für Naturschutz finanziell gefördert.

